

Bürgerforum "Wachsamer Bürger" Ebersbach e.V.

Am 14. Dezember 2008 findet in Ebersbach die erste Bürgerentscheidung in der Geschichte statt.

Manches wird nicht mehr so sein, wie dies zuvor war. Oder war es zuvor anders?

War dieser Aufwand notwendig? - War eine solche Entscheidung notwendig?

Hätte dies auch anders gelöst werden können? Fragen, die in den letzten Tagen immer wieder gestellt wurden.

Die Antwort lautet eindeutig **JA**, wenn auch mit weniger und geringerem Aufwand möglich gewesen wäre.

Doch zurück zum Ausgangspunkt.

Seit Ende der 90er Jahre ist das "Kauffmann-Areal" immer wieder bei Diskussionen und Planungen im und außerhalb des Gemeinderates im Gespräch. Von der Zeit her war nie Hektik angesagt, ganz im Gegenteil. Manchmal verschwanden Überlegungen und Planungen lange Monate in Vergessenheit.

Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt wurden aufgerufen, Vorschläge und Planungen aufzustellen und erarbeiteten in langen Diskussionen Ausbaumöglichkeiten zum "Kauffmann-Areal" aus. Begleitet von der Stadtverwaltung, Bürgermeister Wolff und Stadtbaumeister Schaal.

Es gab Zeiten, in denen die Presse sich mächtig anstrengen musste, um die Lobeshymnen von BM Wolff über die Planungsgruppen in den Gemeinderatssitzungen richtig und ihrer Bedeutung nach dem Leser zu vermitteln.

Doch plötzlich veränderte sich dieses Klima!

Die Planungen verschwanden in den untersten Schubladen. Was dann plötzlich auf den Schreibtischen lag ist zwischenzeitlich uns allen bekannt. Von den Vorschlägen der Planungsgruppen blieb nichts mehr übrig. Auch Teile der Gutachten, die von der Stadt selbst in Auftrag gegeben worden waren, fanden bei den Ausschreibungen keine Beachtung, weil - wie Stadtbaumeister Schaal selbst bei Veranstaltungen erklärte - vergessen worden seien.

Es fiel auf, dass plötzlich sehr viel Energie in die Planungen des Investors gesteckt wurde. Hinzu kam, dass von der Spitze der Verwaltung ohne weitere Verzögerungen und ohne Kompromissbereitschaft die Planung durchführen wollte. Wobei ein Teil der Gemeinderätinnen/-räte dies unterstützten.

Nach dieser Ausgangslage war doch die logische Folge, dass sich Widerstand regte und Bürgerinnen und Bürger der Stadt sich zusammenschlossen, um nach ihren Einschätzungen Fehlentscheidungen zu verhindern.

Wobei im Laufe der Zeit noch einige Argumente durch die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt angesprochen wurden, die in der Kürze der Zeit zum Bürgerbegehren nicht angesprochen werden konnten. So entsprechen, um nur einige Punkte zu nennen, einige Vorstellun-

gen des Investors und der Spitze der Verwaltung nicht den Vorstellungen der Bürgerinnen und Bürger.

Zum Beispiel: Der ebenerdige Parkplatz in der Mitte des Geländes Einzige Tiefgaragenausfahrt zur Wilhelm-/Bahnhof-/Hauptstraße Zufahrten zur Tiefgarage in Konflikt mit den Fußgängern Fehlende Gesamtplanung der Innenstadt einschließlich des Bahnhofplatzes mit Parkhaus und der umliegenden Straßen Veränderung der Architektur (keine "Schuhschachtelarchitektur") mit Flachdächern - an die örtliche Bauweise angepasste Architektur und sicherlich noch einigen Veränderungen

Wir wissen uns im Klaren, dass durch die Kürze des Berichtes alles etwas gerafft ist. Aber Sie wissen ja, den vollständigen Text können Sie im Internet unter **www.lobby-fuer-buerger** nachlesen.

Wir beobachten mit Spannung den Tag der Entscheidung des Bürgerentscheides. Auch die Tage nach der Entscheidung werden spannend werden. Für uns war nicht vorhersehbar, dass für einige Wochen eine solche Materialschlacht und solche z.T. hart geführten Diskussionen eintreten werden.

Aber manche spannungsgeladene Atmosphäre entstand auch durch den Bürgermeister selbst, der die Planung des Investors verteidigte, als ob es sein eigenes Lebenswerk sei. Wir hätten uns einen Bürgermeister gewünscht, der mit einer gewissen Gelassenheit in diese Entscheidung geht und auch über der Sache steht. Zumal doch gerade er, wo immer auch nur möglich erklärt, den Willen der Bürger achten und fördern wolle. Wie will er diese Polarisierung, die er tatkräftig gefördert hat, in dieser Stadt wieder ins Reine bringen.

Es bleibt bei unserer Entscheidung, wir bleiben auch bei Ihrer Ansicht!

An der Planung muss einiges verändert werden, zum Wohle unserer Stadt und seiner Bürgerinnen und Bürger!

Deshalb stimmen auch Sie mit **JA!**